

Kindererziehung bis zum Alter von 6 Jahren

- 5 I. Protokoll.....(12.30)
II. Eröffnung
III. Anwesenheit A. Teilnehmer: **Frau Hata** kommt nicht, weil sie sich auf den Umzug vorbereiten muß. **Frau Uesugi** vertritt sie. **Frau Kimura** kommt nicht, weil sie ihrer Schwester in Izumo nach einer Operation helfen will. **Frau Uesugi** vertritt sie. **Herr Nasu** kommt nicht, weil er in ein Konzert geht. **Frau Watanabe** vertritt ihn.
- 10 B. Zuhörer: - C. Vertreter: -
IV. Gäste A. europäischer Gast: - B. japanischer Gast: -
V. Fragen zur Tagesordnung.....(12.35)
VI. Informationsmaterial A. über Europa B. über Japan
VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen(12.45)
- 15 A. Vorsitzende für den 9. 2. 2019 (Vorschlag: **Herr Ishimura** und **Frau Watanabe**)
B. Themen für den 2. 2. (**Herr Baba** und **Frau Hata**)
C. Informationen für den 26. 1. (**Herr Nasu** und **Frau Watanabe**)
D. Methoden für den 19. 1. (**Frau Kimura** und **Frau Uesugi**)
E. Gäste F. sonstiges
- 20 VIII. Fragen zu den Informationen(13.00)
A. über Japan B. über Europa
IX. Fragen zum Informationsmaterial(13.05)
A. Berichte über Japan
04-15) „Die Erziehung der Kinder bis zum Alter von 6 Jahren in der Familie“ (4 Seiten) von Katsura MIYOSHI (1981)
- 25 04-16) „Sollte man auch kleine Kinder schon sorgfältig erziehen?“ (4 Seiten) von Hiromi NAITO (1982)
B. sonstiges
X. Erläuterungen zum heutigen Thema(13.10)
1.) **Herr Satō** (2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare und Kritik(13.10)
5.) **Frau Uesugi** (2') 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik(13.20)
- 30 XI. Interviews mit und ohne Rollenspiel(13.30)
Sie können Ihren Interviewpartner **z.B.** fragen: „Haben Sie Kinder? Wie alt sind sie?“,
„Wieviel Stunden am Tag haben Sie (oder Ihre Eltern) für die Erziehung gebraucht, als Ihre Kinder (oder Sie) 3 Jahre alt waren? als sie (oder Sie) 6 Jahre alt waren?“, „Hat Ihnen das Freude gemacht? Oder haben Sie manchmal gedacht, daß es schade um die Zeit ist, die Sie für Ihre Kinder opfern?“, „Haben Sie mal jemanden gebeten, sich um Ihre Kinder zu kümmern? Oder sind Sie mal von jemandem gebeten worden, sich um seine Kinder zu kümmern?“, „Haben Sie Ihren Kindern oder Ihre Eltern Ihnen beigebracht, Ihnen oder ihnen im Haushalt zu helfen?“, „Hat Ihr Ehepartner bei der Kindererziehung mitgemacht? Oder hat er nur Ihnen dabei geholfen? Hat er das so gemacht, wie Sie das wollten?“, „Was hat Ihre Mutter oder Ihre Schwiegermutter für Ihre Kinder getan? Sind Sie ihr dafür dankbar?“, „Haben Sie mal etwas dagegen gesagt, was Ihr Ehepartner für Ihre Kinder tun oder ihnen beibringen wollte? Haben Sie mal Ihren Ehepartner dafür kritisiert, was er für Ihre Kinder getan hat?“, „Denken Sie, daß man sich als Mutter selber um die Kinder kümmern und sie nicht in eine Kindertagesstätte (eine Krippe, einen Kinderhort) schicken sollte, vor allem ehe sie 3 Jahre alt sind?“, „Haben Sie oft mit Ihren Kindern geschimpft? Warum?“, „Haben Sie mal Kinder geschlagen? Wann? Was hatten sie gemacht?“, „Was haben Sie gemacht (oder was wollen Sie machen), damit Ihre Kinder schnell von ihren Eltern unabhängig werden?“, „Was haben Sie Ihren Kindern, als sie 3 Jahre alt waren, vor allem beigebracht?“, „Wie alt waren Ihre Kinder (oder Sie), als sie (bzw. Sie) in den Kindergarten gekommen sind?“, „Haben sie schon im Kindergarten Lesen und Rechnen gelernt?“, „Was haben Sie von der Erziehung im Kindergarten erwartet? Waren Sie damit zufrieden, oder waren Sie davon enttäuscht?“, „Wann haben sie (oder Sie) angefangen Klavierspielen zu üben, Ballett zu tanzen, schwimmen zu lernen?“, „Warum haben Sie das [nicht] gemacht? Weil andere Kinder damit schon angefangen hatten? Wie ist es dann weiter gegangen?“, „Haben Sie gedacht, beim Spielen lernen die Kinder schon genug?“
A. ohne Rollenspiel

- 1.) 1. Interview (4'): **Herr Satô** interviewt **Herr Baba**(13.30)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare
- 5.) 2. Interview (4'): **Frau Uesugi** interviewt **Frau Watanabe** (Interviewerin).(13.40)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- 5 B. mit Rollenspiel: Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, nach Yokohama versetzt worden ist. Sie haben da ein Einfamilienhaus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie hat, als sie geheiratet hat, ihre Stelle bei der Firma in Düsseldorf aufgegeben. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln in einer großen Wohnung gewohnt. Seine Eltern haben ein kleines Einfamilienhaus in einer Kleinstadt in der Nähe von Aachen.
- 10 1.) kurzes Interview (3'): Herr Balk (**Herr Ishimura**) interviewt **Frau Uesugi**.(13.50)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Was hätte sie ihn noch fragen sollen?)
 5.) das ganze Interview (4'): Herr Balk (**Frau Watanabe**) interviewt **Herr Baba**.(14.00)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- 15 XII. Gespräche mit Rollenspiel(14.10)
- A. Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet schon seit 20 Jahren bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen.
- 20 Jetzt sind Herr und Frau Balk am Sonnabendnachmittag bei Familie Honda, weil Frau Honda sie zum Kaffee eingeladen hat. Frau Honda kocht Kaffee und unterhält sich in der Küche mit Frau Balk. Sie sprechen darüber, wie man seine Babys erziehen sollte. Frau Balk sagt, in Japan benutzen weniger Eltern Kinderwagen als in Deutschland. Ein Tragetuch schein Japanern lieber zu sein. Sie finde, daß man in Japan seine Kinder zu sehr verwöhnt. Kinder oft auf den Arm zu nehmen, könne dazu führen, daß sie zu spät selbständig werden. Frau Honda ist aber der Meinung, Babys brauchen Hautkontakt, um ein mitfühlender Mensch zu werden. Sie
- 25 sprechen auch darüber, ob man zu kleinen Kindern gleich gehen und sie aufnehmen soll, wenn man auf seinem Telefon gesehen hat, daß sie anfangen haben, zu weinen.
- 1.) kurzes Gespräch (3'): Frau Balk (**Herr Satô**) und Frau Honda (**Frau Uesugi**)(14.10)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Worüber hätten sie noch sprechen sollen?)
- 30 5.) das ganze Gespräch (4'): Frau Balk (**Frau Watanabe**) und Frau Honda (**Herr Ishimura**)(14.20)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- B. Im Wohnzimmer unterhält sich Herr Honda mit Herrn Balk darüber, wie es war, als ihre Töchter noch klein waren. Herr Balk sagt, er hat es schön gefunden, seinen Töchtern vor dem Einschlafen noch etwas vorzulesen. Herr Balk fragt Herrn Honda, wie war es, als Yumi noch ein Baby war. Herr Honda sagt, an Werktagen hatte er leider fast keine Zeit für Yumi. Morgens schlief sie noch, als er zur
- 35 Bank ging, und abends war sie, als er nach Hause kam, schon eingeschlafen. Herr Balk fragt ihn, ob sich die Rolle des Vaters in einer Familie mit kleinen Kindern in Japan inzwischen geändert hat.
- 1.) kurzes Gespräch (3'): Herr Balk (**Herr Ishimura**) und Herr Honda (**Frau Watanabe**).....(14.30)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Worüber hätten sie sich noch unterhalten sollen?)
- 40 5.) das ganze Gespräch (4') : Herr Balk (**Frau Uesugi**) und Herr Honda (**Herr Baba**)(14.40)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- XIII. Dialog mit Rollenspiel.....(14.50)
- In Düsseldorf in einem Park spielen ein vier Jahre altes japanisches Mädchen und ein fünf Jahre alter deutscher Junge. Ihre Mütter sehen ihnen dabei zu und unterhalten sich. Frau Nakada sagt, ihre Tochter kennt schon viele chinesische Schriftzeichen. Die habe sie ihr beigebracht. Frau Schmidt sagt, so etwas braucht man als Eltern den Kindern nicht beizubringen, weil sie das später sowieso in der Schule lernen. Jetzt sei es für sie wichtiger, draußen zu spielen und dabei viel von selber zu lernen. Viel zu spielen sei nicht nur für die körperliche, sondern auch für die geistige Entwicklung wichtig.
- 45 1) kurzer Dialog (3'): Frau Nakada (**Herr Satô**) und Frau Schmidt (**Frau Watanabe**)(14.50)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)

- 5.) ganzer Dialog (4'): Frau Nakada (**Herr Ishimura**) und Frau Schmidt (**Herr Baba**)(15.00)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- XIV. Streitgespräche**(15.10)
- Thema A: Im Alter von 3 Jahren sollten alle Kinder in einen öffentlichen Kindergarten oder in eine Kindertagesstätte kommen. Dann
- 5 bekämen alle die gleiche Erziehung und würden alle von Anfang an von Spezialisten zu tüchtigen, verantwortungsbewußten Bürgern erzogen.
- 1.) das 1. Streitgespräch (4') A (dafür): **Frau Uesugi** – B (dagegen): **Herr Satô**(15.10)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
- 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von A (40"): **Frau Watanabe**
- 10 7.) Zusammenfassung der Argumente von B (30") **Herr Ishimura** 8.) verbessern
- 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 10.) verbessern 11.) Fragen dazu 12.) Kommentare und Kritik
- 13.) das 2. Streitgespräch (4') C (dafür): **Herr Ishimura** – D (dagegen): **Herr Baba**(15.25)
- 14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
- 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von C (40"): **Frau Uesugi**
- 15 19.) Zusammenfassung der Argumente von D (30") : **Herr Satô** 20.) verbessern
- 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 22.) verbessern 23.) Fragen dazu
- 24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“ 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik
- Thema B: Heutzutage verwöhnen viele Eltern ihre Kinder zu sehr und schimpfen kaum mal mit ihnen. Das ist verantwortungslos. Deswegen lernen sie nicht, sich gut zu benehmen und Ältere zu respektieren. Man sollte strenger mit den Kindern sein. Wenn es
- 20 etwas Schlimmes gemacht hat, sollte man mit ihm schimpfen. Manchmal sollte man es auch schlagen, weil ein kleines Kind noch nicht versteht, was man sagt. Wenn ein Kind abends nicht rechtzeitig am Tisch sitzt, weil es noch spielen will, sollte man ihm seine Spielsache wegnehmen, ihm aber kein Abendbrot mehr geben. Die Eltern dürfen nicht zu Freunden ihrer Kinder werden. Sie müssen ihnen Grenzen setzen.
- 1.) das 1. Streitgespräch (4') E (dafür): **Frau Watanabe** – F (dagegen): **Herr Baba**(15.45)
- 25 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare zu den Ergänzungen (!)
- 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): **Herr Ishimura**
- 7.) Zusammenfassung der Argumente von F (30") : **Frau Uesugi** 8.) verbessern
- 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 10.) verbessern 11.) Fragen dazu 12.) Kommentare und Kritik
- 13.) das 2. Streitgespräch (4') G (dafür): **Frau Uesugi** – H (dagegen): **Herr Ishimura**.....(16.00)
- 30 14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
- 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40") : **Herr Satô**
- 19.) Zusammenfassung der Argumente von H (30") : **Herr Baba** 20.) verbessern
- 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 22.) verbessern 23.) Fragen dazu
- 24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“ 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik
- 35 **XV. Gruppenarbeit (70')**(16.20)
- 1.) Sprechen Sie bitte zuerst eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und eine Viertelstunde über die folgenden Fragen! Dann sprechen Sie bitte auch noch ganz kurz (Ja oder nein, das stimmt oder stimmt nicht.) über die Themen von Punkt XIV und eine Viertelstunde über die Themen unter Punkt XVI!
- a) Worauf achten Japaner bei der Kindererziehung vor allem? Und Deutsche? b) Wer sollte sich vor allem um die Kinder kümmern? Ihre Eltern, Ihre Großeltern oder ein Kindermädchen? c) Sollte jedes Kind ein Zimmer für sich haben? d) Sollte man sich nur um die
- 40 Erziehung der eigenen Kinder kümmern? e) Sollte man auch mit Kindern anderer schimpfen? Wann und warum? f) Sollten Kleinkinder schon in ihrem Zimmer alleine schlafen? Warum? g) Bis zu welchem Alter nehmen Japaner ihr Kind auf den Arm? Und Deutsche? h) Was ist für die Kinder besser, ein Kinderwagen oder ein Tragetuch? Warum? i) Was sollte man als Mutter machen? Als Vater? Als Onkel oder Tante? Als Großeltern? j) Was sollten japanische Kinder schon lernen, ehe sie in die Schule kommen? Englisch, Schwimmen, Klavierspielen oder Tanzen? Und deutsche? k) Wieviel Stunden am Tag sollte man seine Kinder fernsehen lassen? Was sagen Japaner? Und Deutsche? l) Wieviel Stunden am Tag sollten Kinder draußen sein? Was sagen Japaner? Und Deutsche?
- 45 m) Wo entwickeln sich Kinder besser: in einer Großstadt oder auf dem Lande? Warum? n) Von welchem Alter an sollten Kinder mit anderen Kindern spielen? Warum? o) Warum sieht man auf öffentlichen Spielplätzen in Japan viele Kinder nur alleine oder mit ihrer Mutter spielen? Wie ist das in Deutschland? p) Sollten Kinder Geschwister haben? Warum? q) Was ist am wichtigsten, um einen

	guten Erzieher zu sein? r) Sind Männer bessere Erzieher? Erziehen Japaner ihre Kinder besser als Deutsche? s) Sollte man seinen Kindern möglichst wenig beibringen oder verbieten, damit sie viel von sich aus lernen und begreifen? t) Wann sollten die Kinder anfangen, Lesen und Schreiben zu lernen?	
	2.) Berichte (je 1') Sagen Sie bitte nur, was Sie besonders interessant gefunden haben! (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.)	(17.30)
5	3.) verbessern 4.) Fragen dazu 5.) Kommentare und Kritik	
	<u>XVI. Podiumsdiskussionen</u>	(17.35)
	Vorschläge für die Diskussionen:	
	a) viel und zu viel Hautkontakt	
10	b) gute und schlechte Manieren bei Kindern	
	c) Kindergärten und Kinderkrippen oder Kindertagesstätten	
	d) die Rolle des Vaters bei der Kindererziehung	
	e) die Rolle der Großeltern bei der Kindererziehung	
	f) die Rolle von Onkeln und Tanten bei der Kindererziehung	
15	g) die Rolle des Staats und der Gemeinschaft bei der Kindererziehung	
	h) Rücksichtnahme auf die Mütter mit kleinen Kindern	
	i) Rücksichtnahme von Müttern mit kleinen Kindern auf andere	
	j) körperliche Bestrafung, früher und heute	
	k) Kindern Gutes tun ohne sie zu verwöhnen	
20	l) Ärger, den man verbergen muß, und Ärger, den man den Kindern zeigen muß	
	m) Kindererziehung in Großstädten und auf dem Lande	
	n) Eltern und andere Kinder als Partner beim Spielen	
	o) Einzelkinder und Kinder mit Geschwistern	
	p) Mutterliebe und väterliche Liebe	
25	q) Unterschiede bei der Einstellung zur Kindererziehung bis zu 6 Jahren zwischen Japanern und Deutschen	
	r) Unterschiede bei der Einstellung zur Kindererziehung bis zu 6 Jahren zwischen Männern und Frauen	
	s) Unterschiede bei der Einstellung zur Kindererziehung bis zu 6 Jahren zwischen älteren und jüngeren Leuten	
	t) Woher kommen die Unterschiede?	
	1.) Diskussionsthemen für die erste Podiumsdiskussion (Diskussionsleitung: Herr Baba)	(17.35)
30	2.) Kommentare dazu	
	3.) die erste Hälfte der ersten Podiumsdiskussion (15')	(17.40)
	Frau Balk (Frau Watanabe), Herr Ishimura und Frau Uesugi	
	4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare dazu	
	7.) die zweite Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15')	(18.05)
35	Frau Balk (Frau Watanabe), Frau Uesugi und Herr Satô	
	8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik	
	11.) Diskussionsthemen für die 2. Podiumsdiskussion (Leitung: Herr Ishimura)	(18.30)
	12.) Kommentare dazu	
	13.) die 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')	(18.35)
40	Herr Baba , Herr Satô und Frau Watanabe	
	14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik	
	<u>XVII. Verschiedenes</u> 1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges	(19.15)
	<u>XVIII. Kommentare und Kritik</u> 1.) je 1' 2.) verbessern	(19.20)
	<u>XX. sonstiges</u>	(19.40)
45	Tokio, den 14. 10. 2018	

Takahiro Sato

(Takahiro SATO)

Takahiro Sato

(Takahiro SATO) i. A. von Keiko HATA

Kindererziehung im Deutschland

Quelle

Eltern 2015: wie geht es uns? Und unseren Kindern?, Marie-Luise Lewicki & Claudia Greiner-Zwarg, Berlin, 12.01.2015 (https://s1.eltern.de/public/mediabrowserplus_root_folder/PDFs/studie2015.pdf: letzter Zugriff: 23.11.18)

Methode der Umfrage

Untersuchungszeitraum: 15. bis 22. Oktober 2014

Befragt wurden: 1006 Mütter und Väter von Kindern bis 12 Jahre

Interessante Ergebnisse

A. Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Ihr Leben im Alltag zu? (Anteil derer, die mit "Trifft voll und ganz zu" oder "Trifft etwas zu" geantwortet haben.)

- Eile, Hetze und Zeitdruck sind Alltag..... 62%
- Wir haben finanzielle Sorgen..... 37%
- Ich bin nicht zufrieden mit der Krippe, Kita, Schule 30%
- Die Familie wohnt weit weg und kann uns deshalb bei den Kindern nicht entlasten 38%
- Das Umfeld ist nicht kinderfreundlich..... 37%
- Heute sind die Erwartungen/Anforderungen höher 59%

B. Wer ist bei Ihnen hauptverantwortlich für die Erziehung und das Wohl des Kindes? (An 100 % fehlende Angaben = keine Angabe)

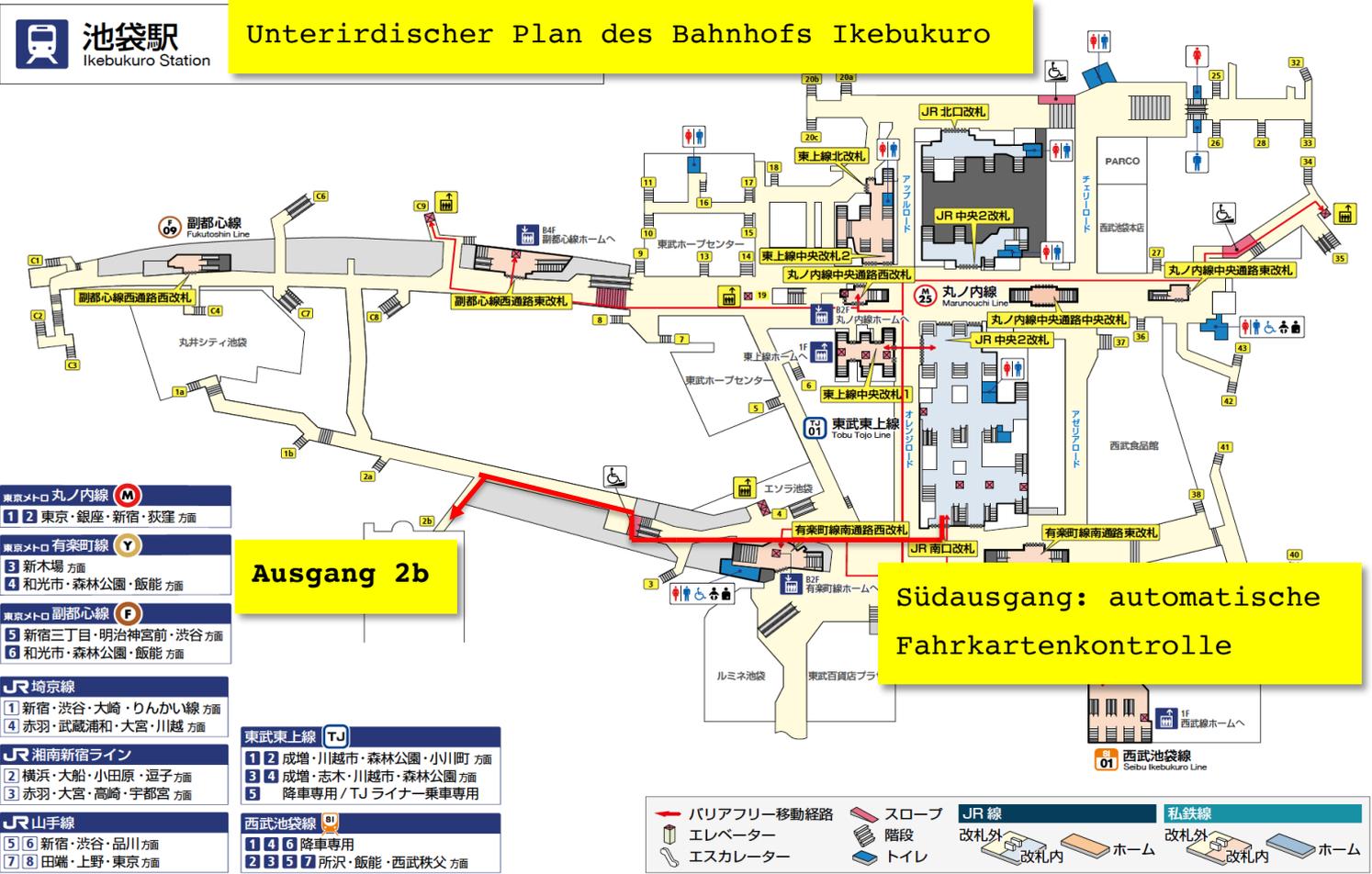
- 3% der Väter hat mit "Man selbst", 33% mit "Der Partner", 63% mit "Beide gleichermaßen" geantwortet.
- 62% der Mütter hat mit "Man selbst", 2% mit "Der Partner", 36% mit "Beide gleichermaßen" geantwortet.

C. Gute Eltern zu sein bedeutet für mich, dass ... (Mehrfachnennungen möglich, betreffende Eltern haben den genannten Aussagen „voll und ganz“ zugestimmt [hier wird nur die höchsten drei angeführt.—T.S])

- Man immer hinter seinem Kind steht..... 54%
- Das Kind das Gefühl hat, dass es das Wichtigste auf der Welt ist 47%
- Man dafür sorgt, dass das Kind ausreichend soziale Kontakte mit Gleichaltrigen hat 47%

Wie kommt man zum „Kirschen-Heim“?

Gehen Sie durch den Ausgang 2b im städtischen Saalbau!
 Wenn Sie mit der S-Bahn nach Ikebukuro kommen, gehen Sie am besten durch den Südausgang auf die unterirdische Passage.



An der Ecke bei der Polizei überqueren Sie die Straßen zweimal und gehen nach rechts, an der ersten Ecke nach links, dann geradeaus und an der 3. Kreuzung nach rechts. Nach 60 m sind Sie da!